

## BtM – Alles auf einen Blick

PZ / Der Leitfaden »Betäubungsmittel in der Apotheke« ist inzwischen ein Klassiker für den Umgang mit BtM im Apothekenalltag. Die jetzt lieferbare 9. überarbeitete Auflage enthält alle Daten mit Stand 15. Januar 2016.

Apotheker müssen bei der Abgabe von Betäubungsmitteln besondere Sorgfalt walten lassen. Der Leitfaden beantwortet die Fragen, die in der täglichen Apothekenpraxis im Umgang mit Betäubungsmitteln auftauchen.

Verständlich formuliert und übersichtlich aufbereitet zeigen die Autoren, wie die strengen gesetzlichen Regelungen in der Praxis umzusetzen sind. Eine Tabelle listet detailliert die Höchstmengen der BtM-Fertigarznei-

mittel auf und zeigt auf einen Blick, ob die rezeptierte Menge zulässig ist. Die Regelungen zur Substitution Abhängiger werden erläutert. Gleiches gilt für die Vorschriften, die bei der Heim- und Krankenhausversorgung einzuhalten sind. Planen Patienten einen Auslandsaufenthalt und führen ihre BtM-Medikamente mit sich, sind ebenfalls gesetzliche Bestimmungen zu beachten.

Dr. Herbert Gebler war langjähriger Präsident der Apothekerkammer Niedersachsen und ist Mitglied zahlreicher Kommissionen. Er ist Fachbuch-Autor und Herausgeber der Lehrbuchreihe »PTA – Lernen für die Praxis«. Apothekerin Dr. Anette Schenk ist langjährige Lektorin beim Govi-Verlag. /



**Herbert Gebler unter Mitarbeit von Anette Schenk: Betäubungsmittel in der Apotheke.** 9., überarbeitete Auflage 2016, Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH, 64 Seiten, DIN A4, kartoniert mit Ringösenheftung, ISBN 978-3-7741-1315-2. EUR 18,90.

## Alkohol in der Schwangerschaft

Ulrike Abel-Wanek / Mütterlicher Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen bei Kindern. Etwa 10 000 Kinder kommen in Deutschland pro Jahr mit alkoholbedingten Schädigungen auf die Welt. Dazu zählen zum Beispiel geistige Behinderungen, Minderwuchs und Verhaltensstörungen. Alle Formen dieser vorgeburtlichen Schädigungen werden unter dem Begriff FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) zusammengefasst.

Alkoholschäden bei Kindern stellen sich in ihrer Ausprägung sehr unterschiedlich dar und werden häufig nicht diagnostiziert. Viele Betroffene haben später Probleme bei der Bewältigung ihres Alltags, ein normales Leben in der Gesellschaft ist nur den wenigsten Jugendlichen und Erwachsenen möglich.

Auf Initiative der Drogenbeauftragten der Bundesregierung ist jetzt ein Handbuch erschienen, das sich speziell an Betroffene richtet, über die Krankheit informiert und Tipps gibt für den

Alltag und das Zusammenleben mit anderen Menschen. Kopiervorlagen mit medizinischen Informationen sind ebenso enthalten wie hilfreiche Adressen. Das Buch ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben. /

**Das Handbuch »Fetale Alkoholspektrumstörung – und dann?«** kann kostenlos mit Angabe der Bestellnummer »BMG-D-11010« per E-Mail bestellt werden: publikationen@bundesregierung.de und steht als Download zur Verfügung: [www.drogenbeauftragte.de/kontakt-und-service/publikationen.html](http://www.drogenbeauftragte.de/kontakt-und-service/publikationen.html)

Jedes Buch bequem und schnell bestellen



[www.govi.de](http://www.govi.de)



MEDIEN FÜR DIE APOTHEKE

Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH  
Versandbuchhandlung  
Service-Hotline: 06196 928-250  
Fax: 06196 928-259 . E-Mail: [service@govi.de](mailto:service@govi.de)

## Apothekergeschichten

Ulrike Abel-Wanek / Jürgen Wolter blickt auf ein abwechslungsreiches Apothekerleben zurück. Episodenhaft erzählt er in seinem Buch »Lesen Sie dreimal täglich« von seinen Erlebnissen aus mehr als 40 Berufsjahren in zwei verschiedenen politischen Systemen: der sozialistischen DDR und, nach der Wiedervereinigung, der Bundesrepublik Deutschland. Wolter arbeitete in der öffentlichen Apotheke, der pharmazeutischen Industrie und medizinischen Forschung. Seine Erfahrungen fasst der promovierte Apotheker in kurzen Geschichten zusammen – über inflationär erteilte Ausnahmegenehmigungen in ostdeutschen Betrieben, die trotz fehlender Rohstoffe pharmazeutische Präparate produzieren mussten bis zum – viel zu teuren – Erwerb der

eigenen Apotheke im Westen. Unterhaltsamer Einblick in ein Apothekerleben vor und nach der Wende. /



**Ernst-Jürgen Wolter: Lesen Sie dreimal täglich.**

144 Seiten, Edition Fischer 2016. ISBN: 978-3-86455-832-0. EUR 9,80.